D. S. Alle zwei Stunden ein Stück zu nehmen.

Anwend. Bei Paralysen durch Nerven- und Muskelschwäche und welche nicht durch Entzündung oder durch ihre Wirkungen in irgend einem Nervenmittelpunkte unterhalten werden; bei der Epilepsie, bei Hypochondrie, Hysterie und Melancholie.

Brera.

4805. Rec. Hydrarg muriat. mitis
Sulphur. stibiat. aurant. aa. ℈j
Extr. nucis vomicae spirit. gr. v
— arnicae
Gummi asae foetidae aa ʒij.
M. Fiant pilulae gr. ij. Consperg. lycopodio.
S. Täglich zweimal fünf Stück.

Anwend. Gegen Lähmungen mit abwechselnden Convulsionen, in Folge von Rückenmarksentzündung.

Clarus.

Linimenta.

4806. Rec. Extr. nucis vomicae spirituos. gr. viij
Alcoholis vini 36° ℥ij
Ammonii concentrat. ℥ß.
M. S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen Lähmungen.

Magendie.

4807. Rec. Tinct. nucis vomicae
— flor. arnicae
— colocynthidis
— pyrethri aa ℥ß.
M. S. Morgens und Abends davon genügend einzureiben.

Anwend. Gegen Rückenmarksschwäche und paralytische Affection. Ist anhaltend zu gebrauchen.

Kopp.

O.

I. Oleum animale aethereum.

Aetherisches Thieröl.

Oleum pyro-animale depuratum, Oleum animale Dippelii s. cornu cervi s. cervini rectificatum s. volatile animale

s. empyreumaticum cornu cervi rectificatum, Pyroleum ossium rectificatum. Thieröläther, rectificirtes Hirschhornöl, Dippelsches ätherisches Oel.

Wirk. u. Anwend. Das ätherische Thieröl wirkt kräftig erregend auf das ganze Nervensystem, hebt die Thätigkeit der Haut, der fibrösen und Schleimhäute, der Harnwerkzeuge, des Drüsen- und Lymphsystems und vermehrt desshalb die Resorption. Es ist daher ein ausgezeichnetes Mittel in Nervenfiebern, besonders in der torpiden Form, in nervösen Ausschlagsfiebern, wenn der Ausschlag wegen Sinken der Lebensthätigkeit die Haut verlässt, in gefährlichen nervösen Wechselfiebern mit lang anhaltendem Froste und lebensgefährlichen, lähmungsartigen oder krampfhaften Zufällen, in Krämpfen jeder Art, Lähmungen, veralteten rheumatischen und gichtischen Leiden, bei Würmern, vorzüglich dem Bandwurm etc. Aeusserlich dient es gegen kalte Geschwülste, gichtische Knoten, Frostbeulen, verhärtete Drüsen, bei Lähmungen in die gelähmten Theile selbst oder in das Rückgrath eingerieben.

Gabe u. Form. Man giebt es innerlich in acuten Fällen zu 5—15 Tropfen, alle 1—2 Stunden, in chronischen zu 10—30—60 Tropfen, 2—4mal täglich, rein auf Zucker oder in Mixturen und Emulsionen, selten in geringer Menge als Zusatz zu Pulvern, Bissen und Pillen. Aeusserlich verordnet man es als Riechmittel, zu Klystieren, Linimenten und Salben.

Mixturae.

4808. Rec. Olei animalis aetherei ʒj
Spiritus sulphurico-aetherei ℥iij.
M. S. Täglich 4mal 20—30 Tropfen.
Anwend. Gegen Epilepsie, Veitstanz, Starrsucht etc.

Richter.

4809. Rec. Olei animalis aetherei ʒj
Liquor. valerianae Lentini ℥ß.
M. S. Täglich 4 mal 40—60 Tropfen mit etwas Wein zu nehmen.
Anwend. Gegen Epilepsie und manche andere Krämpfe.

4810. Rec. Olei animalis aetherei ℈j.
Solve in
Aetheris sulphurici ʒij.
Adde:
Tinct. opii crocat. ʒß.
M. S. Aller 2 Stunden 10 Tropfen.
Anwend. Gegen Epilepsie.

Siegemann.

4811. Rec. Olei animalis aetherei ʒj
— terebinthinae ʒij.
M. Detur in vitro bene clauso.
S. Früh und Abends einen Kaffeelöffel voll in Fleischbrühe.

Anwend. Gegen Bandwurm statt des Chabertschen Mittels.

Bünger.

4812. Rec. Olei animalis aetherei ʒj
— cajeput ʒß.
M. S. Zu 5—10—15 Tropfen auf einmal zu nehmen.

Anwend. In atonischer und zurückgetretener Gicht. Bei

Augustin.

Boli.

4813. Rec. Olei animalis aetherei gtt. viij
Castorei pulverati ℈j
Radic. valerianae minor. pulv. ℈ij
Syrupi chamomill. q. s.
ut fiat massa, ex qua formentur boli quatuor. Consp. pulv. cinnam. Dentur in pyxide bene obturato.
S. Aller 3 Stunden 1 Stück mit Wasser zu nehmen.

Schubarth.

Linimenta.

4814. Rec. Olei animalis aetherei ʒj
— amygdalarum ʒvj
Saponis terebinthinati ℥ß.
M. Fiat linimentum. Detur in vitro clauso et charta nigra obducto.
S. *Zum Einreiben.*

Sundelin.

4815. Rec. Olei animalis aetherei ʒij
Linimenti ammoniato-camphorati ℥j.
M. S. Zum Einreiben.

4816. Rec. Calcariae sulphuratae ℥ß
Olei juniperi ʒij
— animalis aetherei gtt. x.
M. S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen gichtische Affectionen sehr wirksam.

Archidet.

4817. Rec. Unguenti aromatici ℥j
Olei destillat. rutae
— — lavandulae aa gtt. xij
— animalis aetherei
Balsami peruviani aa ʒj.
M. Fiat balsamus.
S. In den Rücken zu reiben.

Anwend. Bei bösartigen Wechselfiebern vor dem Anfalle.

II. Oleum animale foetidum.
Stinkendes Thieröl.

Oleum aethereum animale empyreumaticum s. empyreumaticum animale. Stinkendes Knochenöl oder Hirschhornöl.

Wirk. u. Anwend. Hat im Ganzen die Wirkung des vorigen Oels, wird aber wegen seines widrigen Geruchs und Geschmacks nur selten innerlich gebraucht, zumal in acuten Fällen. Bei chronischen, tief eingewurzelten Vegetationsleiden soll es vermöge seiner fixern Natur mehr als das ätherische Thieröl leisten. Einen grossen Ruf hat es sich gegen den Bandwurm erworben.

Gabe u. Form. Innerlich giebt man es zu 5—20—50 Tropfen, einige Male täglich, mit etwas Schleimigem, in Emulsion, oder am besten in ätherhaltigem Alkohol gelöset; äusserlich als Riechmittel, zu Klystieren, Einreibungen und Salben.

Mixturae.

4818. Rec. Olei animalis foetidi ʒß
Spiritus sulphurico-aetherei ʒij.
M. S. Aller 2—3 Stunden 15—30 Tropfen.

Anwend. Gegen chronischen Gelenkrheumatismus.

Horn.

Oleum contra taeniam Chaberti.

4819. Rec. Olei animalis foetidi ℥j
— terebinthinae ℥iij.
Destillatione e retorta eliciatur tertia pars.
S. Zweimal täglich einen bis zwei Theelöffel voll.

Anwend. Gegen den Bandwurm. Nach Bremser giebt man dieses Oel auf folgende Weise: Zuerst seine Wurmlatwerge No. 1939. Bd. I. S. 473, 2—3mal täglich einen Theelöffel, bis die ganze Portion verbraucht ist, dann das Chabertsche Oel Morgens nüchtern und nur, wenn es Uebelkeiten erregt, eine Stunde nach dem Früh-

stück, so wie Abends zu zwei Theelöffeln in einem Mund voll Wasser. Zur baldigen Beseitigung des üblen Geruchs soll man ein Paar Mund voll Wasser mit einem gewissen Drücken nachtrinken, und zur Vertilgung des üblen Geschmackes etwas Zimmt oder eine Gewürznelke kauen. Wirkt es zu stark und zeigt sich namentlich gleich nach dem Einnehmen leichter Schwindel, so muss man die Gabe vermindern; erregt es Brennen beim Stuhlgang oder Harnlassen, so giebt man dagegen eine Mandel- oder Oelemulsion. Sind nach 10—12 Tagen 2½—3 Unzen des Oels verbraucht, dann verordne man ein leichtes Purgans, etwa aus Rad. jalap. ℈j, Fol. sennae ℥ß, Kali sulphuric. dep. ℥j, und davon stündlich den 3. Theil oder halbstündlich den 6. Theil. Darauf Fortgebrauch des Oels. Es sollen 4—5, in hartnäckigen Fällen 6—7 Unzen zur Kur hinreichen, auch die Disposition zur Wiedererzeugung tilgen. Während der Kur sind Milchspeisen, Hülsenfrüchte, fette Dinge, überhaupt Alles, was Schleimbildung und Wurmerzeugung begünstigt, zu vermeiden. Der Wurm geht meist im Anfange der Kur, mehr oder weniger verweset, daher leicht zu verkennen, ab.

Clysma.

4820. Rec. Olei animal. foetidi ℈j
Vitelli ovi j.
Terendo misce cum
Infusi semin. cinae ex ℥ß par. ℥vj.
S. Zum Klystier.
Anwend. Gegen Würmer.

Linimentum.

4821. Rec. Olei animalis foetidi ℥ß
Liquoris ammonii caustici ℥iß
Olei chamomillae cocti ℥iijß.
M. S. Zum Einreiben.
Anwend. Gegen schmerzhafte krampfhafte Zufälle. Bei

Augustin.

III. Oleum asphalti. Asphaltöl.

Von Asphaltus s. Bitumen indaicum. Asphalt. Judenpech oder schlackiges Erdpech.

Wirk. u Anwend. Dieses durch trockne Destillation des Asphalts gewonnene Oel wirkt erregend auf das Nervensystem

vorzüglich auf das gangliöse, vermehrt die Thätigkeit in den Drüsen und Lymphgefässen und hat eine specifische Beziehung zu den Schleimhäuten, namentlich der des Lungenorgans. Man hat es gegen chronische Blennorrhöen der Lungen, Geschlechts- und Harnorgane und selbst gegen eiternde Phthisis empfohlen und angewendet.

Gabe, u. Form. Man giebt das Asphaltöl zu gtt. ij-vj-xij auf Zucker, in Emulsion, Bissen und Pillen.

4822. Rec. Olei asphalti ℥ß.
D. S. Täglich 2—3mal 3—6—9—12 Tropfen zu nehmen. Bei jeder Gabe wird eine zur Zeit des Einnehmens vom Kranken oder dessen Umgebung zu bereitende Mischung aus einem gelind aromatischen Wasser und einem einhüllenden Syrup, allenfalls auch mit 1—2 Tropfen Spirit. nitric., aether, gereicht.

Anwend. Gegen Phthisis pituitosa und exulcerosa.

L. W. Sachs.

IV. Oleum empyreumaticum e ligno fossili. Braunkohlenöl.

Oleum pyrocarbonicum.

Wirk. u. Anwend. Dieses durch trockne Destillation der Braunkohle gewonnene Oel erregt das Gefäss- und Nervensystem und befördert die Thätigkeit der Schleimmembranen und der Haut. Mehrere Aerzte, wie Lucas, Thaer und Lechler, haben es innerlich bei eingewurzelter Gicht, Lähmungen, Schleimschwindsucht, torpiden chronischen Schleimflüssen, Fluor albus, Gonorrhoea secundaria etc., und äusserlich bei rheumatischen und gichtischen Affectionen, kalten Geschwülsten und Lähmungen heilsam gefunden.

Gabe u. Form. Innerlich verordnet man es zu 30—60—100 Tropfen, entweder rein auf Zucker oder in Schwefeläther oder in Pillenform, und äusserlich zu Einreibungen, für sich oder in Linimenten und Salbenform.

Pilulae.

4823. Rec. Olei empyreumat. e ligno fossili
Antimonii sulphurati nigri aa ℥j
Olibani ʒij
Pulv. stipit. dulcamarae ʒvj.
M. Fiant pilulae pond. gr. ij. Consperg. pulv. radic. liquirit.

D. S. Täglich 3mal 6—10 Stück zu nehmen.

Anwend. Gegen Gicht, besonders wenn sie mit Knotenbildung und Ankylosen verbunden ist. *Lucas'sche* Pillen nach der Angabe von

Thaer.

4824. Rec. Gummi ammoniaci
— galbani
Resinae guajaci nativ.
Aloës soccotrin.
Saponis medicati aa ℥j
Olei pyrocarbonici ℥ij.
M. Fiat massa, ex qua formentur pilulae pond. gr. ij. Consperg. pulv. cinnamomi.
S. Lucas'sche Pillen nach der Angabe von

Kahleis.

V. Oleum olivarum. Baumöl.

Oleum olivae, Oleum fixum fructus olivae. Olivenöl. Von Olea europaea Linn., gemeiner Oelbaum.

Wirk. u. Anwend. Das Olivenöl wirkt wie alle fette Oele innerlich lindernd, einhüllend, deckend und schützend. Man benutzt es daher bei allen Entzündungen der Respirations-, Verdauungs- und Harnorgane, bei Krampfhusten, Asthma siccum, Hämoptoe, Magen- und Darmkrämpfen, Koliken, Gastro-enteritis, Darmstricturen, Krampfbeschwerden und Schmerzen in Folge von Gallensteinen, Nephritis, Cystitis, entzündlicher Gonorrhöe und Leukorrhöe, Blasenkrampf, Blasenhämorrhoiden, Dysurie, Strangurie, Ischurie durch Steinreiz erzeugt, schmerzhaften Nachwehen, habituellen Obstructionen, verschluckten scharfen Giften, zumal Kanthariden und concentrirten Mineralsäuren, Schwämmen etc. Aeusserlich benutzt man die Oeleinreibungen zur Prophylaxis und Heilung der Pest, gegen Haut- und Bauchwassersucht, schmelzende Schweisse der Schwindsüchtigen, chronische Hautausschläge mit bedeutendem Erethismus, Verbrennungen, Excoriationen, Wundsein, Gelenksteifigkeit, Contracturen, Prolapsus, Hernien, krampfhafte Harnverhaltung etc.

Gabe u. Form. Man giebt das Olivenöl innerlich Thee- und Esslöffelweise, bei Arthritis vaga zu ℥iv, 3—4mal täglich, und wenn es nicht hinreichend auf die Darmausleerungen wirkt, noch mit etwas Kochsalz, zur Schützung des Magens gegen chemisch oder mechanisch beleidigende Ingesta Esslöffelweise so lange als es nöthig ist, rein oder in Fleischbrühe, oder in

Emulsion. Aeusserlich wird es in Form von Injectionen, örtlichen Bädern, Einreibungen, Klystieren, Linimenten, Salben und Pflastern verordnet.

Emulsiones.

4825. Rec. Olei olivarum ℥j.
Vitelli ovi No. j.
Subige et adde:
Aquae ℥vij.
M. bene.
S. Aller 1—2 Stunden 1 Esslöffel.

4826. Rec. Olei olivarum ℥ij
Solutionis gummi arabici ℥v
Syrupi capillorum veneris ℥ij.
M. S. Löffelweise zu nehmen.
Anwend. Zur Besänftigung des Hustens.

Hôp. des Vénér.

4827. Rec. Olei olivarum ℥j
Pulv. gummi arab.
Syrupi communis aa ℥ß
Aquae communis ℥viij.
Misceantur terendo in emulsionem.
S. Löffelweise zu nehmen.

4828. Rec. Olei olivar. provinc. ℥j
Gummi mimosae pulv. ʒij.
Terendo sensim misce cum
Aquae cerasorum ℥vj
ut fiat emulsio, cui adde:
Syrupi amygdalar. ℥j.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel.

4829. Rec. Olei olivarum provinc.
Mucilag. gummi tragacanthae aa ℥ß.
Exactissime invicem subactis adde paulatim:
Aquae foeniculi ℥iv
Liquoris ammonii anisati ʒij
Tinct. opii simplicis ʒß
Syrupi althaeae ℥j.
M. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel voll.
Anwend. Gegen Reizhusten.

Lincke.

Haaröle.

4830. Rec. Olei olivarum ℥j

Olei rosarum veri gtt. iv.
M. S. Haaröl.

4831. Rec. Olei olivar. provinc. ℥ij
— bergamottae ℈j
Radic. alcannae concis. ℈ß.
Macera per nychthemerum; filtra.
D. S. Haaröl.
N. B. Es soll dieses die Zusammensetzung des unter dem Titel Willer's Schweizer Kräuteröl viel verkauften Arcanum sein.

Clysmata.

4832. Rec. Decocti hordei
Olei olivarum aa ℥iv.
M. S. Zum Klystier.
Anwend. Um gelinden Stuhlgang, ohne zu reizen, hervorzubringen.

Brera.

4833. Rec. Decocti hordei ℥iv
Salis communis ʒß
Olei olivarum ℥iv.
M. S. Zum Klystier.
Anwend. Um bei Unthätigkeit der dicken Gedärme zur Stuhlausleerung zu reizen.

Brera.

4834. Rec. Decocti avenae ℥iv
Natri sulphurici
Aceti crudi
Olei olivarum aa ℥j.
Solve. *S. Zum ausleerenden Klystier.*

4835. Rec. Decocti althaeae ℥ix
Olei olivarum ℥iij
Mellis ℥j.
M. S. Zum Klystier.

Linimenta.

4836. Rec. Ammonii carbonici ʒij
Olei animalis aetherei ʒj
— olivarum ℥iij.
M. S. Zum Einreiben.
Anwend. Gegen rheumatische und arthritische Leiden.

4837. Rec. Olei olivarum ℥ij
Spiritus salis ammoniaci ʒij

Camphorae rasae ℈j.
Misce. Fiat linimentum l. a. et detur in vase clauso.

S. Zum Einreiben.

Anwend. Bei chronischen Rheumatismen, Gicht, Schwäche der Glieder etc.

Brera.

Unguentum.

4838. Rec. Aceti concentrati ℥ij
Olei olivarum
Unguenti rosati aa ℥iij.
M. triturando ut fiat unguentum.

S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen impetiginöse Hautausschläge, namentlich Krätze. Bei

Augustin.

VI. Oleum petrae. Steinöl.

Petroleum, Bitumen petroleum. Erdöl, Bergöl, Bergnaphtha.

Dieses flüssige Erdharz kommt in verschiedenen Gegenden Europas, Asiens und Amerikas in der Nähe von Steinkohlenlagern vor, und quillt aus der Erde und Felsenritzen hervor, oder wird auch auf einigen Seen schwimmend angetroffen. Man unterscheidet drei Sorten: 1) das rohe oder rothe Steinöl, Oleum petrae crudum s. rubrum; 2) das durch Destillation gereinigte oder weisse Steinöl, Oleum petrae rectificatum s. album, und 3) die weisse Bergnaphtha, Naphtha petrae.

Wirk. u. Anwend. Das Steinöl wirkt kräftig erregend auf das Nerven- und Gefässsystem, befördert die Hautthätigkeit, die Urinabsonderung, die Thätigkeit der Lymphgefässe, Drüsen und Schleimhäute. Man hat es in chronischen Schleimflüssen der Lungen, Nieren und Harnblase, chronischem Tripper, Atonie und Lähmung der Harnwege, Retentio et Incontinentia urinae, torpiden Wassersuchten, hartnäckigen gichtischen und rheumatischen Leiden, gegen Würmer, namentlich gegen den Bandwurm etc. angewendet. Aeusserlich dient es als kräftig eindringendes, nervenerregendes, die Resorption beförderndes und Stockungen zertheilendes Mittel bei Frostbeulen, kalten Geschwülsten, Gichtknoten und Contracturen, Gelenksteifigkeit, gichtisch-rheumatischen Lähmungen etc.

Gabe u. Form. Innerlich giebt man in der Regel das gereinigte Steinöl zu 5—10—20 Tropfen und mehr, einigemal täglich, rein auf Zucker, in Mixturen, Bissen, Pillen. Aeusserlich wird gewöhnlich das rohe Steinöl verordnet und zwar zu Ohrtropfen, Einreibungen, Linimenten, Salben und Pflastern.

Mixturae.

4839. Rec. Olei petrae ℥ß
Tinct. asae foetidae ʒvj.
M. S. Täglich 4mal 40 Tropfen.

Anwend. Gegen den Bandwurm. Der damit verbundene Gebrauch des Sedlitzer-Bitterwassers, des Eger- und Pyrmonter-Brunnens, oder auch der Terra pond. muriat. und Calc. muriat. befördert sehr die Wirkung dieses Mittels.

4840. Rec. Olei petrae rectificat. ʒij
Tinct. radic. scillae marit. Ph. Hass. ʒj
Spiritus juniperi ʒvj.
M. S. Täglich 3—4mal 40 Tropfen mit einem urintreibenden Getränk zu nehmen.

Vogt.

Lotiones.

4841. Rec. Petrolei ℥ß
Spiritus lavandulae ℥j
Tincturae opii simplicis ʒij.
M. S. Zum Waschen.

Anwend. Gegen erfrorene Zehen.

4842. Rec. Olei terebinth. ʒj
Petrolei rectific. ℥ß
Spirit. juniperi ℥iv.
M. S. Täglich 2—3 mal etwas erwärmt und umgeschüttelt damit die Lendengegend zu waschen.

Anwend. Bei Wassersucht mit Torpidität der Harnorgane.

Vogt.

Linimenta.

4843. Rec. Petrolei ℥j
Liquor. ammonii caustici ℥ij.
M. S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen Frostbeulen bei reizlosem, nicht entzündetem Zustande.

G. A. Richter.

4844. Rec. Petrolei crudi ʒjß
Spiritus saponis ℥j.
M. S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen Frostbeulen, so wie zur Zertheilung asthenischer Geschwülste.

Saunders.

4845. Rec. Olei petrae rubri
— terebinthin. aa ℥ß.
M. S. Zum Einreiben in die Nierengegend.

Anwend. In der Wassersucht mit Atonie der resorbirenden und harnabsondernden Organe. Die Einreibung kann auch mit Nutzen in die Handflächen und Fusssohlen gemacht werden.

4846. Rec. Petrolei Barbadensis ℥j
Camphorae ℥ß
Alcoholis gtt. XL.
M. S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen chronische Krankheiten der Gelenke, besonders wenn man eine Anschwellung der Gelenke vermuthet. Bei

Ellis.

4847. Rec. Olei petrae
Liquor. ammonii caust. aa ℥ß
Camphorae ʒß
Olei olivarum ℥j.
M. Fiat l. a. linimentum.
S. Zum Einreiben.

Anwend. Gegen veraltete Frostbeulen.

Unguenta.

4848. Rec. Petrolei depurati ʒjß
Unguenti nervini ℥j.
M. S. In die Lendengegend einzureiben.

Anwend. Bei Unthätigkeit der Nieren und Wassersucht.

Radius.

4849. Rec. Camphorae ℈ß.
Solve in
Petrolei ʒjß.
Adde:
Unguenti cerei ʒvj.
M. D. S. Frostsalbe.

Sundelin.

4850. Rec. Sebi ovilli ℥ij
Unguenti simplicis ℥vj.
Liquefactis et semirefrigeratis admisce:
Petrolei rectificati
Olei terebinthin. aa ℥j.

D. S. In den Unterleib und in die Lendengegend einzureiben.

Anwend. Bei hydropischen Affectionen.

Vogt.

4851. Rec. Adipis suilli ℥ß
Petrolei ℈ij
Olei absinthii aetherei ℈ß.

M. D. S. In die Nabelgegend einzureiben.

Anwend. Bei Würmern.

Dornblüth.

4852. Rec. Camphorae
Plumbi acetici aa ℈ij
Aeruginis
Olei petrae aa ℥ij.
M. Fiat unguentum.

S. Zum Einreiben in erfrorene Glieder. Bei

Augustin.

Emplastra.

4853. Rec. Emplastr. de galbano crocat. ℥ß
Camphorae
Petrolei
Ammonii carbonici crystallis. aa ℥ß.

M. S. Auf Leder zu streichen.

Anwend. Gegen chronische Rheumatismen.

Rademacher & Hufeland.

4854. Rec. Emplastr. ammoniaci ℥j
Camphorae
Ammonii carbon. pyro-oleos.
Opii puri aa ℥ß.
M. Fiat emplastrum.

D. S. Auf Leder zu streichen und in die Lebergegend aufzulegen.

Anwend. Als Adjuvans bei Anschwellungen der Leber.

Hufeland.

VII. Oleum ricini. Ricinusöl.

Oleum ricini s. seminum ricini s. de kerva s. kervinum s. palmae liquidum s. palmae Christi. Castoröl.

Von Ricinus communis Linn., Ricinus communis minor s. Cataputia major officinalis s. Palma Christi. Wunderbaum, Kreuzbaum, Oelnuss.

Wirk. u. Anwend. Das aus den Saamen des Wunderbaumes, welche ehedem als drastisches Abführmittel unter dem Namen Semina cataputiae minoris angewendet wurden, durch Auspressen gewonnene Oel, wird in allen den Fällen, wo die fettöligen Mittel überhaupt angezeigt sind, benutzt. Ganz besonders bedient man sich desselben bei schmerzhaften, krampfhaften und entzündlichen Zuständen der Unterleibsorgane, wenn man auf milde Weise einige Stuhlausleerungen erzielen will, bei Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Gebärmutterentzündungung, bei eingeklemmten Brüchen, anhaltender Verstopfung, in der Bleikolik und andern chronischen Metallvergiftungen, gegen Eingeweidewürmer, besonders den Bandwurm, bei Hämorrhoidalschmerzen etc.

Gabe u. Form. Man giebt das Ricinusöl innerlich zu ℥ß-ʒ und darüber, alle 2—½ Stunden, für sich oder in stark gesalzener Fleischbrühe, Kaffee, Mandelmilch etc., und dann in Mixturen und Emulsionen. Aeusserlich verordnet man es zu Einreibungen, Klystieren und nur selten zu Augensalben.

Mixturae.

1855. Rec. Olei ricini ℥j
Aetheris sulphurici ʒij.
M. S. Aller 2—4 Stunden einen Esslöffel voll.
Anwend. Gegen den Bandwurm.

Alibert.

4856. Rec. Olei ricini ℥iß
— terebinthinae ʒij.
M. S. Früh auf einmal zu nehmen.
Anwend. Gegen den Bandwnrm.

Brera.

4857. Rec. Olei ricini recentis ℥ij
Jusculi carnium recentium ℥iij.
M. S. Auf einmal zu nehmen.
Anwend. Gewöhnliches Abführmittel bei gastrisch-wurmartigen Fiebern und bei blossen Wurmkrankheiten.

Brera.

4858. Rec. Olei ricini recentis
Aquae menthae piperitae aa ℥ij.
M. S. *Umgeschüttelt Esslöffelweise zu nehmen.*

Anwend. Bei Wurmkrankheiten mit Atonie und höchster Irritabilität der Gedärme und der Gebärmutter.

Brera.

4859. Rec. Tinct. jalapae Pharm. Lond.
Sacchari albi aa ʒj
Olei ricini
Mannae aa ℥j
Syrupi rosarum s. q.
ut f. linctus.
S. *Alle halbe Stunden zwei Theelöffel.*

Anwend. In der Kolik von Poitou.

Grant.

4860. Rec. Olei ricini
Syrupi cichorei aa ℥ß
Vitelli ovi No. j
Animae rhei ʒij.
M. S. *Alle Stunden 1—2 Theelöffel voll.*

Anwend. In Gallenruhren und Diarrhöen vom Zahnen.

Friedr. Jahn.

Emulsiones.

4861. Rec. Olei ricini ℥j
Vitelli ovi No. j.
Terendo sensim misce cum
Aquae flor. aurant. ℥ij
Succi citri rec. expr. et colat. ʒij.
D. S. *Umgeschüttelt auf einmal zu nehmen.*

Anwend. In Fällen, wo die Kranken einen Widerwillen gegen das reine Oel haben.

4862. Rec. Olei ricini recentis ℥j
Vitellum ovi j
Decocti cort. radic. granat. ex ℥ß parat. ℥v
Succi citri ʒij.
M. S. *Alle Stunden einen Esslöffel voll.*

Anwend. Gegen Würmer.

Fuchs.

4863. Rec. Olei ricini ℥j
Vitellum ovi j.
Terendo sensim misce cum

Aquae flor. aurant.
— menth. piperit. aa ℥ij
— communis ℥iv
Succi citri rec. express. et colat. ℥j.
D. S. Umgeschüttelt auf zweimal zu nehmen.

4864. Rec. Olei ricini ℥iij-vj
Gummi mimosae q. s.
Aquae foeniculi ℥ij
Syrupi mannati ℥j.
Fiat l. a. mixtura.
S. Kindern Löffelweise bis zur Wirkung.
Anwend. Als abführendes Mittel.

Berends.

4865. Rec. Olei ricini ℥j
Gummi mimosae q. s.
Aquae menthae piperitae ℥iv
Tinct. sennae ℥j
— opii crocatae gtt. xij.
M. S. Alle vier Stunden den vierten Theil zu nehmen.
Anwend. Gegen nicht entzündliche Neuralgie und Bleikolik.

Stevenson.

4866. Rec. Olei ricini ℥iij
Sacchari albi ℥ß
Vitelli ovorum No. j.
Misce terendo in mortario, sensim affundendo
Aquae florum rosarum ℥x.
D. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel.
Anwend. Als gelindes Purgans und Anthelminthicum.

Hungerbyhler.

4867. Rec. Olei ricini
Emulsionis amygdal. amar.
Jusculi carnium aa ℥ij.
M. S. Allmälig zu verbrauchen.
Anwend. Bei Krampfkoliken, während man den Gebrauch von lauen Bädern und krampfstillenden Klystieren nicht unterlässt.

Brera.

4868. Rec. Olei ricini ℥ij
— amygdal. dulc. ℥jß
Emulsionis gumm. arabic. ℥iv.
M. S. Allmälig zu nehmen.

Anwend. Als öliges Abführmittel bei heftigen Reizungen des Unterleibes.

Brera.

4869. Rec. Olei ricini ℥j
Syrupi althaeae ℥ß
Gummi arabici ʒij
Aquae sambuci ℥ij
Spiritus nitri dulcis ʒj
Laudani liquidi ♃j.

M. S. Alle Stunden einen Esslöffel voll.

Anwend. In der entzündlichen und rheumatischen Ruhr, wo der Unterleib höchst schmerzhaft, empfindlich, des Abganges wenig, des Zwanges aber sehr viel ist.

Friedr. Jahn.

4870. Rec. Seri lactis tamarindinati ℥v
Olei ricini ℥j
Gummi arabici ʒj
Spiritus nitri dulcis ʒß
Mannae ʒvj.

M. S. Tassenweise zu nehmen, bis hinreichende Oeffnung erfolgt.

Anwend. Bei Verstopfung mit vermehrtem Treiben und grosser Empfindlichkeit des Unterleibes nach zu grossen oder vielen Gaben des Opiums.

Friedr. Jahn.

4871. Rec. Decoct. herb. fumar. ex ℥ß parat. ℥iv
Saponis albi ʒij
Olei ricini
Syrupi althaeae aa ℥j.

M. S. Alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll zu nehmen.

Anwend. In der Kolik.

4872. Rec. Olei ricini ℥ß.
Subige cum
Vitello ovi.
Adde:
Aquae menthae piperit. ℥j
Tinct opii gtt. viij
Syrupi papaveris albi ℥ß-℥j.

M. S. Auf einmal zu nehmen.

S. G. Vogel.

4873. Rec. Olei ricini rec. expr. ℥iij
Mucilag. gummi arabici ℥j.
Misce et sensim affunde:
Decocti althaeae libr. jß.
D. S. Alle Stunden eine Tasse voll zu nehmen.
Anwend. Als gelindes Laxirmittel in vielen Krankheiten.

Jos. Frank.

Clysmata.

4874. Rec. Olei ricini ℥iij
Decocti seminum lini ℥iv.
M. S. Zum Klystier.
Anwend. Um bei Wurmkrankheiten, selbst von Darmreiz begleitet, Stuhlgang zu verschaffen.

Brera.

4875. Rec. Olei ricini ℥j-jß
Vitellorum ovi No. ij
Infusi chamomillae ℥vj.
M. Fiat emulsio.
S. Ausleerendes Klystier.

Berends.

4876. Rec. Frondis sabinae
Herbae rutae
— absinthii aa ʒiij.
Coque ex
Aquae ℥xvj
ad colat ℥x. Adde:
Olei ricini ℥ß.
M. S. Zu zwei Klystieren.
Anwend. Gegen Askariden.

Duncan.

Linimenta.

4877. Rec. Olei ricini ℥ß
Tinct. cantharidum ʒij
Ammonii carbonici ʒij.
M. Fiat linimentum.
S. Zum Einreiben.
Anwend. Gegen rheumatische Beschwerden.

Le Roy.

4878. Rec. Olei ricini ℥jß
Tinct. colocynthid. ℥ß.
M. S. Früh und Abends einen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.

Anwend. Bei Verstopfung oder zur Zertheilung angeschwollener Drüsen.

Heim.

VIII. Olibanum. Weihrauch.

Thus, Thus verum, Gummi olibani, Olibanum gummi-resina.

Man kennt die Pflanze, von welcher der Weihrauch kommt, noch nicht genau. Einige leiten ihn von Juniperus Lycia, Phoenicea und thurifera, Andere von Libanus thurifera oder von Boswellia serrata her.

Wirk. u. Anwend. Der Weihrauch wurde vorzüglich von den alten Aerzten innerlich gegen chronische Katarrhe, Tripper, weissen Fluss, chronischen Durchfall und gegen epidemischen Seitenstich angewendet. Gegenwärtig braucht man ihn mehr äusserlich zum Räuchern bei örtlicher Schwäche, als Zusatz zu aromatischen Pflastern, Räucherpulvern und Räucherkerzchen.

Gabe u. Form. Innerlich giebt man den Weihrauch zu ℈j-ʒß-j, mehrmals täglich, in Pulver oder in Pillen.

Mixturae.

4879. Rec. Olibani ʒij
Bals. copaivae ʒjß
Mucilag. gumm. arab. ℥jß
Mellis despumati ℥j
Aquae cinnamomi ℥v
Tinct. cantharid. ʒij.

M. S. Täglich 2—3mal 1—3 Esslöffel voll.

Anwend. Bei Tripper, weissem Fluss etc. Bei

Gray.

Pulveres.

4880. Rec. Olibani
Myrrhae aa gr. xij
Opii puri gr ß
Elaeosacchari anisi ʒj.
M. Fiat pulvis. Detur in quatruplo.

D. S. Täglich zweimal ein Pulver zu nehmen und einen Thee aus Klatschrosen und Ysop nachzutrinken.

Anwend. Gegen chronische Katarrhe. Nach

F. X. Hartmann.

4881. Rec. Pulv. olibani
— cortic. aurantior. aa gr. x
— — quercus gr. v.

M. Fiat pulvis. Dentur tales doses q. l.
S. Alle 3 Stunden 1 Stück mit einer Abkochung von Eichenrinde zu nehmen, als Getränk und Einspritzung.
Anwend. Gegen weissen Fluss.

Heberden.

Pilulae.

4882. Rec. Olibani
Myrrhae
Opoponacis aa ʒj
Laudani liquidi q. s.
ut fiant pilulae gr. ij.
D. S. Alle 2 Stunden 2 Stück mit Brustthee zu nehmen.
Anwend. Gegen chronischen Katarrh. Bei

F. X. Hartmann.

4883. Rec. Extr. cascarillae ʒij
Succi liquiritiae
Olibani aa ʒv
Croci ℈iv
Balsami peruviani ℈j.
M. Fiant pilulae pond. gr. ij.
D. S. Täglich 2—3mal 4—8 Stück.
Anwend. Gegen asthenische Hämoptysis.

Reil.

Species fumales.

4884. Rec. Olibani
Baccarum juniperi aa ℥iv
Succini
Cascarillae aa ℥j
Florum tanaceti ℥ij.
M. Fiant species.
S. Zum Räuchern.
Anwend. Bei sogenannten kalten Rheumatismen.

Pulvis pro suffimento.

4885. Rec. Olibani
Succini
Flor. lavandulae. aa part. aeq.
M. f. pulvis. *S. Zum Räuchern.*

Unguentum.

4886. Rec. Olibani ʒij
Aeruginis ʒiij.

Conterantur exactissime cum pauxillo aceti. Adde:
Terebinthinae ʒj.
M. Fiat unguentum.

S. Salbe, eine oder zwei Stunden lang aufzulegen, dann eben so lange zu entfernen und wiederum aufzulegen.

Anwend. Gegen böse Flechten und syphilitische Hautkrankheiten.

Archigenes.

IX. Ononis spinosa. Stachelige Hauhechel.

Ononis spinosa Linn. Ochsenbrechhauhechel, Ochsenbrechwurzel.

Man wendet die Wurzel, Radix ononidis s. anonidis s. restae bovis, an.

Wirk. u. Anwend. Die Hauhechelwurzel wirkt auf die Secretionen überhaupt, namentlich diejenigen der Nieren und Schleimhäute. Man hat sie bei Wassersuchten, besonders des Unterleibes, bei mehreren Krankheiten der Nieren und Harnblase, Harnverhaltung, Blasenkatarrh, Steinkrankheit uud Stockungen in den Gekrösdrüsen und daher rührender Atrophie benutzt.

Gabe u Form. Sonst gab man die Wurzel zu ʒß-j, 2—3mal täglich, in Pulverform, jetzt wird sie gewöhnlich im Aufguss oder Decoct zu ℥ß-j auf ℥viij-xij Colatur verordnet.

Decocta.

4887. Rec. Radicis ononidis ℥ij
— graminis ℥j.
Concisa coque cum
Aquae fontanae s. q.
per ¼ hor. Sub finem coctionis adde:
Radicis foeniculi
— liquiritiae aa ʒiij.
Stent in infusione fervida per ¼ hor. vase clauso.
Colat. libr. ij.

M. S. Zum Getränk.

Anwend. In der Wassersucht

C. J. Meyer.

4888. Rec. Radic. ononidis spinos.
Turion. pini
Semin. cynosbatorum aa ʒiij.
Coque cum

Aquae fontanae libr. iij
ad remanentiam libr. ij. Colat. adde:
Spiritus juniperi ℥ij
Roob juniperi ℥j.
M. S. Zum Getränk.
Anwend. Wie im vorigen Falle.

Vogt.

4889. Rec. Radicis ononidis ℥j
Concis. coque cum
Aquae fontanae s. q.
per ½ hor. Sub finem coctionis adde:
Baccarum juniperi contus. ℥ij.
Stent in infusione fervida per ¼ hor. vas. claus.
Colat. ℥ix adde:
Roob spinae cervin. ℥j
Oxymell. scillit. ℥ß.
M. S. Alle 3 Stunden ½ Schale voll.
Anwend. Wie im vorigen Falle.

C. J. Meyer.

4890. Rec. Radic. ononidis spinos. ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae s. q.
ad colat. ℥vj. Sub finem coctionis adde:
Radic. levistici
Baccar. juniperi aa ℥ß.
Colat. refrig. adde:
Spirit. nitrico-aether. ℥j
Oxymell. scillit. ℥j.
M. S. Alle zwei Stunden einen Esslöffel.
Anwend. Gegen leichte Hydrosen, zumal entzündlicher Art.

Sobernheim.

4891. Rec. Radicis ononidis ℥j.
Coque cum
Aquae fontanae s. q.
per ½ hor. Colat. libr. j adde:
Oxymell. scillit. ℥ß.
M. S. Alle Stunden eine halbe Tasse voll.
Anwend. Gegen Nierensteine, Blasenkatarrh.

v. Hildenbrand.

4892. Rec. Radicis ononidis ℥j
Tartari vitriolati ℥j.
Coque in

Aquae fontanae s. q.
per horam. Colat. libr. j adde:
Roob juniperi ℥j.
M. S. Auf zweimal zu nehmen.

Anwend. Im Hydrops. Bei

Fr. X. Hartmann.

Species.

4893. Rec. Radicis ononidis
Herbae virgae aureae aa ℥ß.
C. F. species. Dent. tales doses. vj.
S. Mit 4 Tassen heissen Wassers als Thee bereitet zum täglichen Verbrauch.

Anwend. Gegen Nierensteine.

Muhrbeck.

X. Opium. Mohnsaft.

Opium thebaicum, Succus thebaicus, Meconium, Papaveris somniferi succus inspissatus.

Ein fester, verhärteter Saft, welcher zum Theil auf Einschnitte aus den noch nicht reifen Kapseln des Mohns, Papaver somniferum und officinale, ausfliesst, zum Theil aber auch durch Auspressen der zerstampften Pflanzen gewonnen wird. Man unterscheidet im Handel besonders zwei Sorten Opium: 1) das exotische oder orientalische, Opium orientale, und von diesem wieder 5 Sorten: a. das constantinopolitanische, b. das smyrnaische, c. das ägyptische, d. das ostindische und endlich e. das persische Opium; 2) das inländische oder englische Opium, Opium indigenum s. nostras v. anglicum.

Wirk. u. Anwend. Das Opium wirkt in kleinen Gaben Anfangs erregend und belebend auf das Gefäss- und Nervensystem, und beschränkt die peristaltische Bewegung der Gedärme, in grösseren hingegen betäubend, einschläfernd und erschlaffend. In sehr grosser Gabe verursacht es im Anfange bisweilen Wuth, bald darauf aber Sopor, Schlagfluss, Lähmung, Aufhebung des Athemholens und der Circulatian, Erstickung und Tod. In minder unglücklichem Falle bleiben Stumpfsinnigkeit, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder, Lähmungen der Glieder etc. zurück. Es passt dieses grosse Mittel in allen Fällen krankhaft erhöhter Thätigkeit des sensiblen Lebens und vermehrter Empfindlichkeit des Nervensystems wenn die Schwäche in den übrigen Systemen noch nicht den höchsten Grad erreicht hat; mithin bei Krämpfen, Nervenzufällen, Schmerzen, Unruhe, Schlaf-